

Maschinenfabriks-Actiengesellschaft die Steuerung der Corliss-Maschine von 1867: Die von dem Excenter in oscillirende Bewegung versetzte Steuerscheibe trägt die Zapfen für vier Pleuelstangen. Zwei von diesen Stangen bewegen direct die Auslassventile, die beiden anderen, möglichst kurz gehalten, um die Bewegung zu einer recht prägnanten und eckigen zu machen, zwei Hebel, deren Schwingungspunkte unterhalb in der Nähe des Bodens liegen. Ueber den flachgewölbten Rücken dieser Hebel spannen sich starke Blattfedern, welche mit ihren oberen freien Enden durch Gelenke und kurze Verbindungsstangen an die Kolbenstangen von zwei Luftbuffern angeschlossen, während rückwärts die Kolben dieser Buffer durch Gelenke mit den Zugstangen der Einlassventile verbunden sind. Die Hebel tragen aber ausserdem an ihrem oberen Ende den Drehzapfen für je eine Sperrklinke, welche, wenn die Feder gespannt wird, mit ihrer Nase hinter den viereckigen Kopf der Bufferstange fasst und, indem sie die Feder in gespanntem Zustande festhält, bis zu ihrer Auslösung eine starre Verbindung zwischen Hebel und Einlassventil herstellt. Bis zu diesem Zeitpunkte bewegen sich also beide mit einander, die Sperrklinke schiebt die Bufferstangen vor sich her und öffnet dadurch das Ventil. Sehr bald aber stösst dieselbe mit ihrer leicht aufwärts gekrümmten Rückwärtsverlängerung unter die Schneide des Auslösemessers, die Klinke wird ausgelöst, die Ventilstange durch die frei werdende Feder zurückgeschneilt, das Ventil geschlossen. Alle Stösse werden dabei durch den Luftbuffer aufgefangen. Beim Rückwärtsgange des Hebels wird dann die Feder wieder gespannt, die Klinke fällt ein und das ganze Spiel wiederholt sich.

Der Moment der Auslösung, also der Beginn der Expansion, ist bei gegebener Form der Klinken resp. deren Ausrückhebel nur abhängig von der Stellung des Auslösemessers; und dieses befindet sich an der Stirnfläche eines Hebels, der von der Regulatorhülse aus bewegt wird; es ändert seine Stellung also mit diesem, und die Expansion ist in directester Weise abhängig vom Regulator.

Was nun die Maschinen selbst betrifft, so hat die der Gräflisch Stolberg'schen Factorei einen Cylinder von 400 mm Durchmesser bei 800 mm Hub und kann sowohl mit als ohne Condensation arbeiten. Die Führung ist, entgegen der heutigen Praxis, sie mit der Stopfbüchse anzubohren, V-förmig und die Gleitschuhe des Querhauptes sind von Pockholz, einem Materiale, welches ja neuerdings auch für Lagerschalen vielfach in Aufnahme gekommen ist.

Die Maschine von Reinicke<sup>1)</sup> trieb die Transmission des Pavillons für Ziegel- und Eismaschinen. Sie hat einen Cylinder von 430 mm Durchmesser und 840 mm Hub, gusseiserne Kurbel, Buss'schen Regulator und merkwürdigerweise ein Querhaupt ganz von Messing. Durch

<sup>1)</sup> Zeichnung und Beschreibung Engineering XVI, p. 102 u. 109.